

Von einem Wilderer erschossen

Der Forstmeister von Steinach hielt mit seinen Beamten eine Treibjagd ab. Hernach saßen die Weidmänner in einer gemütlichen Stunde im Jägerhäuschen beisammen.

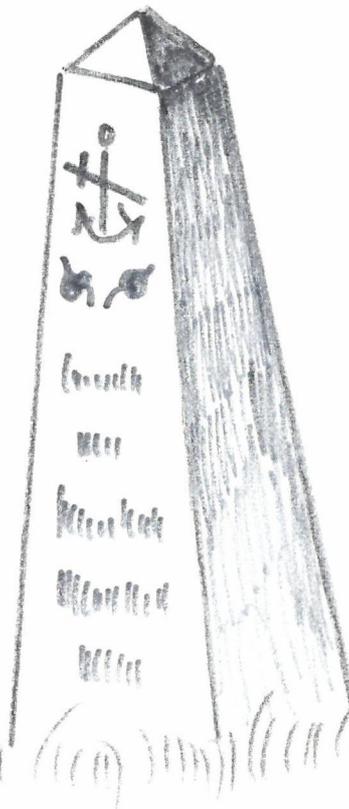
Der junge Forstgehilfe Sig. Heselbach von Premich wußte, daß in seinem Bezirk gewildert wurde. Das wollte er abstellen. Die Wilderer wußten aber auch, daß an diesem Tag die Hüter von Wald und Wild in Steinach auf Jagd waren und sie in Premich freie Hand für ihr schmutziges Handwerk besaßen.

Früher als seine Kollegen trat der Forstgehilfe seinen Heimweg an. Er eilte den Chaisenweg herab und wollte an den 3 Kanälen den Kellersbachgrund überqueren. Als der Forstmann am nächsten Morgen noch nicht im Forsthaus von Premich eingetroffen war, wurde sofort nach ihm gesucht. Man fand ihn im Gebüsch am Bach, wo heute der Gedenkstein steht. Er hatte einen Kopfschuß. Die Schläfe war rußgeschwärzt. Daraus schloß man, daß der Schuß aus allernächster Nähe auf ihn abgegeben worden sein mußte.

Die Ermittlungen der Polizei verliefen ergebnislos. Kurz darauf wanderten ein paar Premicher nach Amerika aus. Die Leute erzählten, daß sich der Mörder des Försters unter ihnen befunden habe.

Als Jahre später in den Staaten der eine Auswanderer auf dem Sterbebett lag, soll er kurz vor dem Hinscheiden den Mord gestanden haben.

Noch im gleichen Jahr 1882 hat man dem Forstmann einen Gedenkstein gesetzt. Er steht an der Staatsstraße nach Schmalwasser nahe des Naturparkes "Eisbachgrund" im Ufergebüsch des Kellersbaches. Es ist ein kleiner Obelisk aus rotem Sandstein.



Aufschrift:

Denkmal für den hier am 18. März 1882 erschossenen Forstgehilfen Sig. Heselbach von Steinach/S.

Rückseite:

1882

Unten rechts:

H. Richter
Roth